



Antrag auf Einrichtung einer Schulsozialarbeit an der Uhlandschule Bettringen

Bettringen, den 4. Oktober 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schulleitung der Uhlandschule Bettringen beantragt die zeitnahe Einrichtung einer Stelle „Schulsozialarbeit“ mit einem möglichst hohen Beschäftigungsumfang.

Das ist unsere aktuelle Ausgangslage: Die Uhlandschule Bettringen liegt im größten Stadtteil von Schwäbisch Gmünd und wird derzeit von rund 230 Schülerinnen und Schülern besucht. In einigen Jahrgängen erreichen wir die Dreizügigkeit, was prognostisch künftig in allen vier Klassenstufen der Regelfall sein wird.

Das Einzugsgebiet umfasst Unter- und Oberbettringen, die Bezirke Nordwest und Lindenfeld. Hinzu kommen einige Schülerinnen und Schüler, die im südlichen Bereich von Schwäbisch Gmünd wohnen und die aufgrund eines Antrages auf Schulbezirkswechsel hier am Standort beschult werden. Auch aus dem Stadtteil Weiler in den Bergen stammen einige Kinder, die auf eine Ganztagsbetreuung angewiesen sind und unsere Grundschule besuchen. Seit September 2016 führen wir einen Ganztagsbetrieb nach Schulgesetz §4a, an dem aktuell 81 Kinder angemeldet sind – Tendenz steigend. Der Ganztag findet an drei Wochentagen mit jeweils 8 Zeitstunden statt. Umrahmt ist diese Schulzeit durch ein kostenpflichtiges kommunales Betreuungsangebot mit dem Titel „Kernzeit“. So ist es möglich, dass Kinder an allen fünf Werktagen im Zeitraum von 7 bis 17 Uhr direkt an der Schule betreut werden. Unser Angebot umfasst an allen fünf Tagen die Möglichkeit, am Betrieb der neu installierten Mensa teilzunehmen und dort ein warmes Essen in der Gemeinschaft einzunehmen.

Bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 war an der Uhlandschule als Sekundarstufe 1 eine Hauptschule eingerichtet, weshalb bei uns auch eine Schulsozialarbeit vor Ort war. Diese wurde leider ersatzlos gestrichen. Durch die tägliche Präsenz der Schulsozialarbeit, waren während dieser Zeit auch Verhaltensänderungen bei den Schülerinnen und Schülern im Primarbereich zu beobachten, die sich durchweg positiv ausgewirkt haben.

Durch den neuen und künftigen zur Uhlandschule gehörenden Schulbezirk „Nord-West“ erleben wir schon jetzt eine erhebliche Veränderung der sozialen Strukturen in den Klassen. Noch mehr denn je treffen Kinder aus sehr bildungsfernen Familien auf solche, die sehr



bildungsnah sind. Dies spiegelt sich auch in sämtlichen sozialen Kompetenzen und Verhaltensweisen wieder, die teilweise nur in geringem Umfang im Elternhaus der betroffenen Familien gelebt und praktiziert werden. Immer wieder stellen wir fest, dass mit den Eltern vereinbarte Maßnahmen überhaupt nicht oder nur ungenügend umgesetzt werden. Dies führt oftmals zu Frust und Intoleranz gegenüber der Schule und dem eigenen Kind.

Das erhoffen wir uns von einer Schulsozialarbeit:

- Entlastung unserer Lehrkräfte in Beratungssituationen sowohl im Einzelfall, als auch im Klassenverband.
- Regelmäßiges soziales Kompetenztraining in allen Klassen als Prävention.
- Im Rahmen der Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Eltern als neutraler Ansprechpartner und Vermittler zu agieren.
- Vertrauensperson für die Schülerinnen und Schüler sein.
- Information über bestehende Angebote von Beratungsstellen, Fachdiensten und außerschulischen Angeboten.
- Außerunterrichtliche Angebote zur Förderung der Persönlichkeit der Kinder.

Resumee: Bereits im Grundschulalter sind erhebliche Differenzen im Bereich der Chancengleichheit zu beobachten. Maßgeblich ist hierfür das persönliche Umfeld, in dem Kinder aufwachsen. Dieses „Sozialdefizit“ muss im Schulalltag aufgegriffen und möglichst ausgeglichen werden. Ein Auftrag, der alleine durch die Lehrkräfte kaum oder nur sehr schwierig erfüllt werden kann. Die Schulleitung, das Kollegium und die Betreuungskräfte der Uhlandschule Bettringen sehen den dringenden Bedarf zur Schaffung einer Stelle „Schulsozialarbeit“ an unserer Schule, damit alle unsere Schülerinnen und Schüler nach ihren Begabungen und Fähigkeiten lernen können – unabhängig vom sozialen Status des einzelnen Elternhauses.